

Aus dem Volksmusikarchiv

Lieder zum Fest des heiligen Martin

Der heilige Martin wurde um 316 in Steinamanger in Ungarn als Sohn eines römischen Offiziers geboren, der dort als Veteran angesiedelt war. Obgleich seine Eltern „Heiden“ waren, ließ Martin sich mit 18 Jahren in Amiens in Frankreich taufen. Anlaß für diesen Entschluß soll das Erlebnis gewesen sein, von dem die Legende berichtet (Begegnung mit dem als Bettler verkleideten Jesus Christus). Martin wurde Mönch und beeindruckte durch sein frommes Büberleben und seine mannigfachen guten Taten das Volk so tief, daß es ihn zum Nachfolger des Bischofs von Tours erwählte. Mit unbestechlichem Gerechtigkeitsinn und einer echten Liebe zum Volk war der überragende Gottesmann der erfolgreichste Apostel Galliens. Der heilige Bischof

Martin von Tours starb auf einer Visitationsreise in Candes um das Jahr 400.

Dargestellt wird er als römischer Krieger auf weißem Pferd, weil sein Fest zu Winterbeginn liegt zum Unterschied zum heiligen Georg, der auf braunem Pferd mit seinem Fest die Saatzeit einleitet mit rotem Mantel, auch als Bischof mit Schwert, eine Gans zur Seite.

Auf vielfache Nachfrage hat das „Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern“ ein kleines Heft mit Liedern zum Fest des heiligen Martin zusammengestellt. Dieses Arbeitsheft ist in verschiedene Abschnitte geteilt. Es versucht allen Anlässen des Martinsfestes gerecht zu werden. Der erste Teil beinhaltet Martinslieder für den Gebrauch beim Gottesdienst (zum Beispiel zum Patrozinium), bei

einer Martinsfeier in der Kirche, im Kindergarten, in der Familie.

Der heilige Martin ist auch in Bayern ein viel verehrter Heiliger. Den Brauch des Martinsumzugs gibt es hier erst seit neuerer Zeit, verstärkt wohl erst seit den 70er Jahren. Vor allem Kindergärten und Schulen haben angefangen, Martinsumzüge zu organisieren mit Laternentragen, Singen, Verteilen von Gebäck, mit einer Martinsfeier in der Kirche vor oder nach dem Umzug, mit der Darstellung der Legende, mit einem Martinsfeuer. Aus dem Rheinland und aus Niedersachsen ist das Martinsbrauchtum zu uns gekommen. Dort sind die Kinder mit den Laternen oder Fackeln singend von Haus zu Haus gegangen. Neben dem heiligen Nikolaus ist Sankt Martin ein Patron der Kinder, ja beide Gestalten vermischen sich oft. Durch das Teilen, einem Akt der Nächstenliebe, hat das Martinsfest seine besondere, immer aktuelle Bedeutung. Dies ist die zentrale christliche Aussage dieses Heftes. Eine kleine Auswahl von Martinsliedern für Kinder ist in den kommenden Sendungen des Volksmusikarchivs zu hören, die von den Lokalsendern Rosenheim (Radio Charivari am morgigen Samstag, 10 Uhr, am Mittwoch, 15. November, 18 Uhr.) und Traunstein (Radio Chiemgau, Dienstag, 14. November, 18 Uhr) ausgestrahlt werden.



1. Sankt Mar - tin laßt uns sin - gen, den
 teu - ren Got - tes - mann. Sein Le - ben Gott lob -
 brin - get. Viel Guts hat er ge - tan.

2. Barmherzig er des Armen
 in Winterzeit so kalt
 vor Lieb tat sich erhaben,
 gab ihm den Mantel halb.

3. Bald Christus ihm erschiene
 wohl in der selben Nacht,
 als hüt er selbst ihn
 das selbig Kleid gebracht.

4. Sankt Martin, das uns gebe
 jetzt und in aller Not,
 daß wir nach deinen Leben
 gefallen mögen Gott.

Martinslied aus dem Burgenland, das auf einen Erstdruck des „Groß Catholisch Gesangbuch“ von Gregor David Corner (Nürnberg 1631) zurückgeht. Auch in oberbayerischen Liedtexthandschriften finden sich Fragmente dieses alten Martinslieds, so in der Kirchensingerhandschrift aus Ruhpolding um 1800.